**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 26

**Artikel:** Ein Meistwerk der Holzschnitzkunst

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578881

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und spannt keine diden Bohrschäfte, dabei sind die meisten amerikanischen Futter mit links und rechts Gewinde zum Anspannen oder Lösen der Klemmbacken. Welch bedeutende Nachteile und welch zeitraubendes und unbequemes Handhaben diese Futter haben, weiß derzenige am besten zu beurteilen, der mit ihnen gearbeitet hat.

Das Manegold Bohrfutter ist sehr einfacher, sehr fräftiger und sehr soliber Konstruktion, es spannt selbst, Spiralbohrer garantiert centrisch und kestisz Gewinde, sondern Klemmbacken, keine Links, und Rechtsz Gewinde, sondern genau auf Druck und absolute Clasticität ausprobierte sebernde Einsäze, so daß eine einsache Umdrehung des Kopfes genügt, um den Bohrer absolut festzuhalten, die Handhabung ist somit die denkbar einfachste, der Kopf ist unverwüftlich, was in den meisten Betrieben sehr ins Gewicht fällt, durchaus nicht difficil in der Behandlung und auch der Preis ein mässiger.

Wie wir hören, find die Manegold-Bohrfutter bei ersten Weltstrmen, Maschinenfabriken, Stahlwerken, Bauanstalten 2c. im Gebrauch und sollen dem Fabrikanten die diesbezügl. Atteste und Anerkennungsschreiben in größerer Anzahl zur Berfügung stehen. Sine Kombination vorstehend erwähnter 2 Werkzeuge ist die Manegold 2 Hebel Bohrknarre mit dem Manegold Vatent Bohrfutter.

Diefe Kombination ift fpeziell gur Benutung bon Spiralbohrern bestimmt, natürlich fonnen auch bei ihr gewöhnliche Spigenbohrer benütt werden, wer indes ein Bohrwerkzeug zu gebrauchen hat, wird ohne alle Fragen dem Spiralbohrer stets den Vorzug geben. Derselbe arbeitet burchaus ficherer, leichter, beffer, er gibt eine viel schönere und ichnellere Arbeit. Der Spiralbohrer ichneibet in Folge feiner Konftruftion bedeutend beffer, die Bohrspäne werben durch die Spiralen von selbst ausgeworfen, schließlich ein Spiralbohrer wird von jedem praktischen Fachmann bei feinen Arbeiten ftets bevorzugt. Diefe Bohrer fonnen bei gewöhnlichen Bohrknarren nicht benutt werden, biefelben find nicht zum Salten und Festspannen berartiger Bohrer eingerichtet. Manegolbs tombinierte 2 Bebel Bohrknarre gibt einem jeben Bohrer eine fichere, unbedingt fefte und centrische Führung, dieselbe vereinigt die Vorzüge der zwei Hebel Bohrknarre des Patentrohrfutters und des Bohrens mit Spiralhohrern in fich, fie ift ein burchaus perfettes, prattisches Wertzeug und der Anschaffungspreis wird fich schon in Rurge vielfach bezahlt machen, ift boch biefe Bohrknarre in jeder Beziehung vollkommen auf ber Sohe ber Beit und unferes Grachtens bas Bervolltommenfte, mas in diefem Wertzeug vorfommen fann.

Wie wir hören, hat die Firma Manegold neue Konftruktionen in andern Werkzeugen in Ausführung; wir werben vielleicht, soweit das eine oder andere besonders Interesse bietet, unsere werten Leser z. Z. noch hierüber auf dem Laufenden halten.

#### Gin Meisterwert der Holzschnikkunft.

An der Landesausstellung in Genf ift sein Tagen ein Kunststück aus dem Berner Oberland ausgestellt, das den Besuchern der Ausstellung zur Beachtung sehr zu empfehlen ist. Die Arbeit ging aus dem Kunst-Atelier des Hrn. Roggero in Kinggenderg hervor, welcher fünf Monate darauf verwendete. Leider wurde das Kunstwerk viel zu spät fertig, so daß es von der Jurh der Gruppe 14 nicht mehr beurteilt werden konnte.

Das Werk stellt eine Tafel bar in ber Größe von 80/60 Centimeter, auf welcher die schweiz. kunst gewerbliche Bilbung in ber Bergangenheit, Gegenwart und Zukunft sinnbilblich bargestellt ist. Rechis unten ruht ein müber Greis aus von seiner Arbeit, umgeben von brei seiner Zöglinge, welche aber insgesamt mit ihren vollbrachten Leistungen nicht zufrieden scheinen, denn sie sind

höchst verwundert und beschämt ob dem plöslichen Dahersichreiten der Mutter "Helvetia" mit ihren 22 Söhnen. Zetzere mit ihren neuesten technischen Wertzeugen ausgerüftet, scheinen voll Mut und zu jedem Thun entstammt und repräsentieren die Gegenwart. Links unten in der Ecke harrt die Zukunft, vertreten durch vier hoffnungsvolle, muntere Knaden, die ihre Kittersporne erst verdienen müssen, aber gewillt scheinen, es zu thun. Das Ganze ist eine höchst glückliche Kombination und verrät ein vollendetes Künsterztalent. Wie man hört, wird das Werk in Genf von Kunstennern nach Gebühr gewürdigt und dürfte noch vor Schluß der Ausstellung seinen Liebhaber sinden. (Wen odiges Werk interessiert, kann eine photographische Aufnahme davon in der Buchhandlung Gerisch in Interlaten besichtigen.)

Wie wir vernehmen, hat Hr. Roggero soeben an ein kunstgewerbliches Institut in Berlin einen ehrenvollen Ruf erhalten. Der Schnitzlerkunst im Berner Oberland zuliebe hat Hr. Roggero die Berufung ausgeschlagen, was ihm auch an dieser Stelle öffentlich verdankt wird.

("Oberland.")

## Verbandswesen.

Bürich. (Korr.) Nächsten Mittwoch 23. September wird Herr Scheibeg ger von Bern in einer vom Kaufsmännischen Berein Zürich veranstalteten öffentlichen Bersammlung im Saale des Bereinshauses an der Sihlstraße über die obligatorischen Berufsgenossenschaften referieren. Es ist sehr zu wünschen, daß diese Bersammlung auch von Handwerkern und Mitgliedern des Gewerbebereins recht zahlreich besucht werde, um so mehr als Gelegenheit geboten ist, gerade aus dem Munde des Verfassers der bestannten Postulate selbst eine Begründung derselben anhören zu können. Ieder Gewerbtreibende sollte sich für diese Frage interessieren. Das Korreferat hat Herr Billeter, Kedaktor der Neuen Zürcher Zeitung übernommen.

# Eleftrotechnische und eleftrochemische Rundichau.

Auer'iches Gasglühlicht. Der Berwaltungsrat ber "Schweizerischen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft" (Patent Dr. K. Auer Zürich) beantragt für bas erste Betriebsjahr 1895/96 15 Prozent Dividende.

Affumulatorenfabrik Oerlikon. Dieses Unternehmen zahlt für das erste Betriebsjahr 1895/96 17,5 % Dividende.

Eleftrigität, Gas. und Waffermotoren in Burich. In seiner Sitzung vom 5. d. M. anderte der Große Stadtrat bas Reglement über die Abgabe von elektrischem Strom zu Beleuchtungs- und Betriebszweden im Sinne einer Tarreduktion ab. Nach dem bisherigen Reglement hatten die Abonnenten bes städtischen Glektrizitätswerkes außer dem Breis für berbrauchten Strom bor allem für jebe Lampe eine Grundtore zu entrichten, beren Sohe verschieden bemeffen war, die aber allgemein als unbillige Doppelbesteuerung empfunden und vielleicht verwünscht murbe. Aber fie ichabete auch unmittelbar, indem fie die Bermehrung der elettrischen Lampen hinderte, so daß die vermeintliche Mehreinnahme fich in der Folge als Ausfall an Abonnementsgebühren erwies. Das wird nun anders und beffer, indem die Grundtage abgeschafft wird, fo daß die Abonnenten kunftig nicht mehr zu bezahlen haben, als fie an elettrischem Strom verbrauchen. Die Folge bavon wird sein, daß bas elektrische Licht in größerem Mage als bisher zu privaten Beleuchtungszweden verwendet werden wird, mas ja nur im Intereffe ber Gefundheit liegt. Aber auch bie Bahl ber Gleftro = motoren wird zunehmen; es fragt sich blos, ob bas ftabtifche Elettrigitatswert bann auch noch genug Strom l liefern fann. Bur Beit werden 85 folder Motoren mit